

Vorläufiger Lehrplan Geschichte

Gymnasium
Klassenstufen 9+10
'90

Saarland



Der Minister für
Kultur, Bildung und Wissenschaft

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 221 0

Schule machen im Saarland

Vorläufiger
Lehrplan
Geschichte

Gymnasium
Klassenstufen 9+10
'90

Saarland

Der Minister für
Kultus, Bildung und Wissenschaft

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek-

94 / 2194

Herausgeber: Saarland
Der Minister für Kultus, Bildung und Wissenschaft
Postfach 1010 · Hohenzollernstraße 60 · 6600 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 03-1 · Telex 4 421 484 · Telefax (06 81) 5 03-2 91
Saarbrücken 1989

Herstellung: Krüger Druck + Verlag GmbH
Marktstraße 1 · 6638 Dillingen/Saar
Telefon (0 68 31) 75 43

Z-V SL
H-18(1990)
8/10

Vorwort

Vorbemerkung

Die Landesfachkonferenz Geschichte legt hiermit den Vorläufigen Lehrplan für die Klassenstufen 9 und 10 vor. Er wird zum Schuljahr 1990/91 in Kraft treten, wenn auch die Arbeiten an dem Vorläufigen Lehrplan für die Klassenstufen 7 und 8 abgeschlossen sind. Es bestehen keine Bedenken, wenn eine Lehrkraft nach dem Vorläufigen Lehrplan für die Klassenstufen 9 und 10 bereits im Schuljahr 1989/90 unterrichten will.

Um die vorliegenden Lehrpläne sinnvoll einordnen zu können, soll hier zunächst ein Überblick auf die vorgesehenen Unterrichtseinheiten des Lehrplans Geschichte der Sekundarstufe I insgesamt gegeben werden.

(Klassenstufe 7)

1. Woher wissen wir, was geschehen ist?
2. Das Hineinwachsen des Menschen in die Geschichte
3. Ägypten - Hochkultur am Nil
4. Die attische Polis
5. Das römische Weltreich
6. Der Wandel der Mittelmeerwelt

(Klassenstufe 8)

1. Lebensformen im Mittelalter
2. Entdeckungen und Eroberungen
3. Das Zeitalter der Reformation
4. Der Staat im Zeitalter des Absolutismus
5. Die französische Revolution

Klassenstufe 9

1. Freiheit und Einheit in Deutschland
2. Industrialisierung und sozialer Wandel
3. Großmächte und Weltpolitik

Klassenstufe 10

1. Die Weimarer Republik
2. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
3. Das geteilte Deutschland
4. Aspekte der westeuropäischen Integration

Verbindlichkeit von Lernzielen und -inhalten

Die Lehrpläne der Klassenstufen 7 - 10 sind von ihrer Konzeption her als Einheit zu betrachten. Sie schaffen weitgehende pädagogische Freiräume durch die Begrenzung des "verplanten" Unterrichts auf etwa 40 Stunden im Schuljahr. Sie wollen dadurch dem Lehrer/ der Lehrerin die Möglichkeit geben, auf spezifische Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler im Fach Geschichte einzugehen. Sie lassen auch Raum, persönliche didaktisch-methodische Prioritäten und am eingeführten Lehrbuch orientierte Schwerpunkte zu setzen.

Verbindlich vorgegeben sind die Lernziele und die Lerninhalte, soweit sie auf der ersten Ebene formuliert sind. Die kleingedruckten Angaben der Lerninhalte stellen Strukturierungshilfen für den Lernstoff dar, auf deren Grundlage der Lehrer/ die Lehrerin selbständig Schwerpunkte setzen muß.

In welcher Reihenfolge die Lernziele erarbeitet werden, ist freigestellt. Die Unterrichtsreihen lassen sich auch kombinieren, erweitern oder verkürzen.

Didaktische Prinzipien / Themenvorschläge "Zeitlupe"

Die vorliegenden Lehrpläne orientieren sich wesentlich an einer Didaktik, für die Konkretheit und Anschaulichkeit, Handlungsorientierung und Alltagsbezug wichtige Prinzipien sind. Diesen Grundsätzen entsprechend wird den Themen aus der Alltags- und Regionalgeschichte, der Schul- und Erziehungsgeschichte, der Familien- und Frauengeschichte, der Friedens- und Umwelterziehung besondere Beachtung geschenkt.

Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang den Themenvorschlägen unter der Rubrik "Zeitlupe" zu. Sie konkretisieren in besonderer Weise das Grundprinzip einer Didaktik der Sekundarstufe I, bei der es darauf ankommt, von den Erfahrungsmöglichkeiten der Schüler in ihrer Lebensumwelt zum Aufbau von allgemeinen Sinnzusammenhängen zu gelangen.

Der Begriff "Zeitlupe" für die vorgeschlagenen Kleinprojekte zielt auf zwei Aspekte. Einmal ist damit gemeint, daß historische Ereignisse, Gegebenheiten und Entwicklungen gewissermaßen "unter der Lupe betrachtet" werden sollen, d.h. mit größerer Detailgenauigkeit, Konkretheit und Anschaulichkeit, als es bei den eher auf Begriffs- und Orientierungswissen angelegten, im Makrobereich der Geschichte verankerten Themen möglich ist. Zum anderen wird in einem "Zeitlupen"-Thema der chronologische, auf Überblick angelegte Durchgang durch die Geschichte gewissermaßen an einzelnen Stationen verlangsamt.

Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, Probleme zu vertiefen, Verknüpfungen zwischen den Themenbereichen zu erarbeiten und besondere Gegenwartsbezüge deutlich zu machen. Die "Zeitlupen"-Themen können insbesondere auch für die gemeinsame Lektüre geeigneter historischer Jugendliteratur und die Auseinandersetzung mit der Vermittlung von Geschichte in den audiovisuellen Medien genutzt werden (Leseförderung und Medienerziehung).

In der Kursphase der Oberstufe wird das Prinzip der "Zeitlupen"-Themen in den Themen des Pflichtbereichs II weitergeführt.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die didaktisch-methodischen Hinweise erläutern Zielsetzungen und Schwerpunkte der einzelnen Unterrichtseinheiten. Sie geben Anregungen zur methodischen Erarbeitung einzelner Lernziele. Der letzte Punkt der didaktisch-methodischen Hinweise enthält einen Vorschlag zum zeitlichen Umfang der jeweiligen Unterrichtseinheit. Die ausformulierten Stundenthemen sollen lediglich auf Möglichkeiten hinweisen, die Lerninhalte schülergerecht zu strukturieren und auf bestimmte Fragestellungen zuzuspitzen.

Kooperationshinweise

Ein wichtiges Anliegen des Lehrplans ist nicht zuletzt in den Kooperationshinweisen mit den Fächern Sozialkunde und Erdkunde, aber auch Deutsch und anderen Fächern zu sehen. Hier werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit, des Rückgriffs auf bereits vorhandene Kenntnisse oder der Vorbereitung bestimmter Themen aufgezeigt.

Klassenstufe 9

1. Unterrichtseinheit: Freiheit und Einheit in Deutschland

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- den Gegensatz erkennen, in dem die liberale und nationale Bewegung zur restaurativ-reaktionären Politik in den Staaten des Deutschen Bundes stand,
- erläutern können, welche Rolle dieser Gegensatz in der Revolution von 1848/49 spielte,
- an einem regionalen Beispiel (Saarregion oder Rheinpfalz) Aktionsformen der liberalen und nationalen Bewegung erklären können,
- untersuchen, aus welchen Gründen die Revolution von 1848/49 scheiterte,
- die Bedeutung Bismarcks und der preußischen Machtpolitik bei der Gründung des Deutschen Reiches erkennen,
- die Verfassung von 1870/71 mit der Paulskirchenverfassung vergleichen und beurteilen, inwiefern liberale und demokratische Prinzipien verwirklicht wurden,
- innenpolitische Probleme erörtern, die das Deutsche Reich belasteten.

Lerninhalte

Liberalen und nationalen Bewegung in den deutschen Staaten

Liberalen Forderungen und Ziele; soziale Trägerschichten; Karlsbader Beschlüsse; Hambacher Fest, Vormärz, "Das Lied der Deutschen"

Die Revolution von 1848/49

Verlauf; Paulskirchenverfassung; Gründe für das Scheitern; Ergebnisse

Die deutsche Einigung

Reichsgründung unter Preußens Führung (1866-1871); Verfassung von 1870/71; Demokratisierungsdefizit und Dominanz von Militär und Adel; Kulturkampf

| |
|---------------------------------|
| Didaktisch-methodische Hinweise |
|---------------------------------|

- Zentralpunkt der Unterrichtseinheit sollte das Scheitern der liberalen Bewegung bei der Reichseinigung sein. Auf diesen Schwerpunkt zielt auch der Vergleich der Verfassungen von 1849 und 1870/71. Damit soll das Verständnis für das folgenreiche Auseinanderklaffen von gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Modernisierung und politischer "Rückständigkeit" im Kaiserreich angebahnt werden.
- Intentionen und Aktionsformen der liberalen und nationalen Bewegung in Deutschland lassen sich für die Schüler besonders anschaulich mit Hilfe zeitgenössischer politischer Dichtung und politischen Liedern erarbeiten. Hier sollte eine Kooperation mit dem Deutsch- und Musikunterricht angestrebt werden.
- Die Frage nach der Bedeutung der Persönlichkeit Bismarcks bei der deutschen Einigung bzw. bei der Austragung und Lenkung sozialer Konflikte kann dazu genutzt werden, mit den Schülern das Problem der Personalisierung in der Geschichte in altersgemäßer Weise zu diskutieren.
- Die Unterrichtseinheit bietet Möglichkeiten, die Bedeutung von Nationalbewußtsein, Nationalstaat und nationaler Identität heute zu reflektieren. Einbezogen werden sollten auch Überlegungen über die Rolle von Feindbildern für nationale bzw. gesellschaftliche Integrationsprozesse (z.B. die Bedeutung der Rolle des angeblichen "Erbfeindes" Frankreich beim Prozeß der deutschen Einigung).
- Zeitvorschlag 10 Stunden, mögliche Stundenthemen:
 - Die neuen Ideen: Liberalismus, Weltbürgertum und Nationalstaat
 - Die "Heilige Allianz" kämpft gegen die neue Bewegung
 - Nun pflanzen sie die Freiheitsbäume: Johann Jakob Siebenpfeiffer und das Hambacher Fest
 - Die Revolution von 1848 im Deutschen Bund
 - Ein deutscher Nationalstaat und eine deutsche Verfassung?
 - Warum scheiterte die Revolution in Deutschland?
 - Nationale Einigung von oben: Reichsgründung unter Preußens Führung
 - Worin unterscheidet sich die Verfassung des Deutschen Reiches von der Verfassung von 1849?
 - Bürgertum und Adel im Kaiserreich
 - Spannungen und Konflikte im Kaiserreich

Themenvorschläge "Zeitlupe"

- Die Rolle des Gebietes an der Saar auf dem Wiener Kongreß
- Vormärz in St. Wendel. Das Nationalfest von 1832
- Jakob Siebenpfeiffer in Homburg und in der Pfalz
- Petitionen aus der Saargegend an die Paulskirchenversammlung
- Unsere Nationalhymne. Geschichte eines Liedes
- Der Beginn einer langen Feindschaft: Erbfeinddenken in Deutschland und Frankreich bis nach dem 2. Weltkrieg
- Der deutsch-französische Freundschaftsvertrag (Elyséevertrag von 1963)

Kooperationshinweise

Sozialkunde: Rückgriff auf Lerninhalte aus Klasse 8:

- Liberale Werte, demokratische Elemente der Verfassung von 1871 im Vergleich zu den Prinzipien des Grundgesetzes (vgl. Vorläufiger Lehrplan Sozialkunde, Klassenstufe 8, Unterrichtseinheit IV mit methodischen Hinweisen).

Musik: Lieder der Revolutionszeit

Hoffmann von Fallersleben, Das Lied der Deutschen, Bürgerlied, Lied vom großen Hecker, Auswandererlied usw.; vgl. Historische Lieder, Texte, Noten, Kommentare, in: Politik und Unterricht, 13. Jahrgang, Sonderheft Januar 1987, Landeszentrale für politische Bildung, Baden-Württemberg; incl. Kasette).

2. Unterrichtseinheit: Industrialisierung und sozialer Wandel

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- wichtige Voraussetzungen und Ursachen für den Beginn der industriellen Revolution in den deutschen Staaten kennen,
- bis heute fortwirkende Auswirkungen der Industrialisierung auf die Lebensverhältnisse der Menschen und die Umwelt kennenlernen und diskutieren,
- die Auswirkungen technologischer Neuerungen während der industriellen Revolution mit der Bedeutung technologischer Entwicklungen in der Gegenwart vergleichen,
- die Entstehung neuer sozialer Schichten und die Urbanisierung als wichtige gesellschaftsverändernde Aspekte der Industriellen Revolution erklären können,
- Ursachen und Erscheinungsformen der "Sozialen Frage" im 19. Jahrhundert erklären können und im Zusammenhang mit Lösungsversuchen von Unternehmern, Kirchen und Staat diskutieren,
- Forderungen und Organisationsformen der Arbeiterbewegung kennenlernen und die Reaktionen des Staates beurteilen können,
- einzelne Aspekte der Industrialisierung am Beispiel der Entwicklung des Montanreviers an der Saar aufzeigen können,
- Statistiken zur wirtschaftlichen Entwicklung interpretieren lernen und an die Auswertung von Bildzeugnissen zur Rekonstruktion der Veränderung von Lebens- und Umweltbedingungen herangeführt werden.

Lerninhalte

Der Prozeß der Industrialisierung in Deutschland
Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen, z.B. Bevölkerungswachstum, Pauperismus, Liberalisierung von Handel und Handwerk, England als Vorreiter und Konkurrenz; Phasen der Industrialisierung zwischen 1835 und 1914; Bedeutung technologischer Innovationen

Leben und Umwelt verändern sich durch die Industrialisierung
z.B.: Maschinenarbeit; Trennung von Wohnung und Arbeitsplatz; Änderung der Rollenverteilung in der Familie; Ausbildung; Lebenserwartung; neue Krankheiten; Hygiene; Urbanisierung und neue Mobilität; Veränderungen der Umwelt, Umweltbelastungen

Kapitalistische Klassengesellschaft und Proletarisierung

Rolle von Kapital und Arbeit in der industriellen Produktion (Theorie von K. Marx), Soziale Frage, Ansätze der sozialistischen Kritik am Kapitalismus

Die Arbeiter organisieren sich

Zusammenschluß zu Gewerkschaften, Parteien und Genossenschaften, politische Programme, Gründung der SPD; Sozialistengesetz

Weitere Lösungsversuche der "Sozialen Frage"

Vorstellungen innerhalb der christlichen Kirchen (z.B. v.Ketteler und v.Bodelschwingh), Sozialpolitik von Unternehmern (z.B. Siemens, Harkort oder v.Stumm); Sozialgesetzgebung des Staates

Didaktisch-methodische Hinweise

- Das Schwergewicht der Unterrichtseinheit liegt auf der Erarbeitung der Veränderungen im Bereich von Arbeit, Umwelt und Gesellschaft, die durch den Prozeß der Industrialisierung ausgelöst worden sind. Damit soll eine Vorstellung von den Zusammenhängen zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Veränderungsprozessen erarbeitet werden, die es erlaubt, auch die industriellen Revolutionen der Gegenwart (2., 3. usw.) auf ihre gesellschaftsverändernden Wirkungen zu befragen. Hier sind wichtige Anknüpfungsmöglichkeiten für Lernziele im Bereich der "Informationstechnischen Grundbildung" gegeben.

- Der Unterricht sollte den Schüler dazu anleiten, Lerninhalte der Fächer Erdkunde und Sozialkunde mit den Themen des Geschichtsunterrichtes zu verknüpfen. Dem Schüler kann damit in altersgemäßer Form einsichtig gemacht werden, daß der Prozeß der Industrialisierung von den drei Schulfächern Geschichte, Erdkunde und Sozialkunde mit jeweils unterschiedlichen fachspezifischen Fragestellungen thematisiert wird.

- Die Unterrichtseinheit bietet sich an, um in die Interpretation von Statistiken zur Darstellung wirtschaftlicher und demographischer Entwicklungen einzuführen. Der Veränderung der Lebenswelt durch die Industrialisierung sollte auch in der Auswertung von Bildzeugnissen (Dokumentar fotografie) nachgegangen werden (mediendidaktischer Aspekt).

- In dieser Unterrichtseinheit sollten im Bereich der Begriffsbildung die Grundkategorien der ökonomischen Analyse vertieft bzw. erarbeitet werden, z.B.: Arbeit, Kapital, Boden, Eigentumsverhältnisse, Produktionsformen usw.

- Der Zusammenhang zwischen industrieller Arbeitswelt und Veränderung des Ausbildungssystems kann als Thema eines Projektes bearbeitet werden: "Schule und Berufsvorbereitung im Zeitalter der Industrialisierung".

- Zeitvorschlag 14 Stunden, mögliche Stundenthemen:

- Bevölkerungswachstum: eine Herausforderung für die Landwirtschaft

- Gewerbefreiheit schafft freie Konkurrenz für einen freien Markt
- Neue Erfindungen und Maschinen verändern die Produktion
- Produktionssteigerungen im Spiegel von Statistiken
- Fabrikarbeit - Arbeit am Computer: "Revolutionen" der Lebensweise der Menschen?
- Großstädte entstehen
- Das Elend der Kinder, Frauen und Industriearbeiter
- Die Kritik von Karl Marx am Kapitalismus
- Wie kann die Ausbeutung beseitigt werden?
- Das patriarchalische System des Freiherrn von Stumm-Halberg
- Kirchen nehmen sich des sozialen Elends an
- Arbeiter wehren sich: Gewerkschaften und Genossenschaften
- Eine politische Organisation der Arbeiter entsteht
- Warum erläßt der Staat Sozialgesetze?

Themenvorschläge "Zeitlupe"

- Die Industrialisierung im Saarrevier
- Besuch im Grubenmuseum Bexbach
- Schlafhäuser und Bergarbeitersiedlungen im Grubenrevier
- Kinderarbeit damals und heute
- Wie veränderte die Industrialisierung das Bild der Städte/Dörfer?
- Befragung älterer Mitbürger: Erinnerungen an die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bergleuten und Industriearbeitern
- Industrialisierung und Veränderung der Natur: "Umweltschäden haben Geschichte"
- Aspekte der Industrialisierung in Ländern der Dritten Welt

Kooperationshinweise

Sozialkunde (Rückgriff auf Klasse 8; vgl. Vorläufiger Lehrplan Sozialkunde, Klassenstufe 8, Unterrichtseinheiten III, I):

- Grundlagen der Wirtschaft
- Veränderung der Rolle der Frauen in Familie und Gesellschaft.

(Grundlegend für Klassenstufe 10):

- Sozial- und Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Marx und sozialistisches Gedankengut.

Erdkunde (vgl. Lehrplan Erdkunde, Klassenstufe 9, UE 9.2.3 und UE 9.3.1):

- Industrialisierung und Verstädterung in beiden deutschen Staaten
- Umweltschäden als Folge von Industrialisierung und Verstädterung.

3. Unterrichtseinheit: Großmächte und Weltpolitik

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Ziele der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung und Prinzipien des demokratischen Regierungssystems kennen,
- die Zusammenhänge zwischen den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Industrialisierung und dem imperialistischen Machtstreben der Staaten erkennen,
- Widerstands- und Unabhängigkeitsbewegungen gegen imperialistische Politik kennenlernen und sich mit ihrer Berechtigung auseinandersetzen,
- Probleme der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund der imperialistischen Kolonialherrschaften diskutieren,
- den Weltkrieg als Folge und Ausdruck des Machtkampfes imperialistischer Staaten um die Aufteilung der Welt erfassen,
- Möglichkeiten der Friedenswahrung und Alternativen zur "Zwangsläufigkeit" von Kriegen diskutieren,
- Gründe für die Weltmachtposition der USA und Rußlands bzw. der UdSSR erkennen und die Bedeutung des Jahres 1917 als "Epochenjahr" kennzeichnen können,
- den Zusammenhang von gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklung am Beispiel der Entfaltung des Industriekapitalismus in den USA erkennen,
- die Form der sozialistischen Demokratie als Ergebnis der Russischen Revolution kennenlernen und Erfolge und Kosten der "Modernisierung von oben" unter Stalin diskutieren.

Lerninhalte

Die Entwicklung der USA zur führenden Industriemacht
Unabhängigkeitskrieg; Regierungssystem; Sezessionskrieg; wirtschaftliche und politische Expansion, z.B.: Mittelamerikapolitik, Monroedoktrin; Industrialisierung und gesellschaftliche Entwicklung

Die Aufteilung der Erde

Die Imperien der Großmächte; Expansionsrichtungen und Konflikte; Folgen der Kolonialherrschaft, z.B.: ökonomische Ausbeutung, Zerstörung von Kulturen, antiimperialistischer Widerstand; wirtschaftliche und ideologische Triebkräfte des Imperialismus, z.B.: Suche nach Absatzmärkten und Rohstoffvorkommen; Kapitalexport; Ableitung innenpolitischer Spannungen; machtpolitisches Konkurrenzdenken; nationales, christliches oder zivilisatorisches Sendungsbewußtsein; Sozialdarwinismus

Der 1. Weltkrieg

Aufrüstung und Konflikte der imperialistischen Staaten; pazifistische und antiimperialistische Bestrebungen; Bündnisse und Ausbruch des Krieges; Einsatz von Massenvernichtungswaffen und Charakter des Krieges; Kriegsende und Friedenskonferenz in Versailles

Der Aufstieg der Sowjetunion zur Weltmacht

Das vorrevolutionäre Rußland; Rolle Lenins und der bolschewistischen Partei in den Revolutionen des Jahres 1917; Errichtung des Sowjetstaates; gewaltsame Modernisierung und Industrialisierung durch Stalin

Didaktisch-methodische Hinweise

- Mit der Behandlung dieser Unterrichtseinheit soll verdeutlicht werden, wie im 19./20. Jht. mit den USA und der Sowjetunion Weltmächte entstehen, die in Konkurrenz treten zu den westeuropäischen Großmächten und sich nach dem 2. Weltkrieg durchsetzen (Das Thema wird in der Klassenstufe 10 fortgeführt. Vergl. dort die 3. Unterrichtseinheit: Das geteilte Deutschland).

- Das Thema Imperialismus kann exemplarisch erarbeitet werden, z. B. durch die Beschränkung auf einen Kontinent. Möglich ist es auch, die Ursachen und Folgen imperialistischer Politik am Beispiel des Deutschen Reiches zu behandeln ("Griff nach der Weltmacht"). Die Arbeit an dem Thema bietet wichtige Chancen zu Gegenwartsbezügen (Probleme der Dritten Welt und des Nord-Süd-Konfliktes) und die Möglichkeit, den Wechsel von Perspektiven einzuüben (Sichtweise der imperialistischen Staaten, Sichtweise der kollaborierenden einheimischen Oberschichten in den Kolonien, Perspektive der "Opfer" usw.).

- Besonders wichtig ist die Kooperation mit dem Fach Erdkunde bei der Diskussion der Probleme der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund der imperialistischen Kolonialherrschaften (vgl. 4. Lernziel).

- Friedensinitiativen und Versuche, den Krieg zu verhindern (Haager Friedenskonferenzen, pazifistische Bewegungen, vor allem der Frauen (z.B. Bertha v. Suttner)) bieten wichtige didaktische Chancen, mögliche Alternativen zur "Zwangsläufigkeit" eines Krieges zwischen imperialistischen Staaten zu diskutieren.

- Zeitvorschlag 16 Stunden, mögliche Stundenthemen:

- Die nordamerikanischen Kolonien kämpfen für die Unabhängigkeit und eine Verfassung
- "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus..."
- Alle Menschen sind gleich? - "Weiße" und "Wilde"
- Die neuen Leitbilder: "Frontiersman" und "selfmademan"
- Die Aufteilung der Erde
- Imperialistische Politik aus der Sicht der "Opfer"
- Motive und Rechtfertigungen der Imperialisten
- Nationale Interessen führen zu Spannungen und Konflikten zwischen den europäischen Mächten

- Können Bündnisse und Verträge den Krieg verhindern?
- Pazifistische Frauen gegen den Krieg: Der Friedensnobelpreis für Bertha von Suttner
- Die Realität des Krieges: Massenvernichtung und Materialschlachten
- Gelingt eine Friedensordnung?
- Die Entwicklung Rußlands vor den Revolutionen
- Lenin und die Bolschewisten in den Revolutionen von 1917
- Die Errichtung des Sowjetstaates
- Stalins Revolution von oben: Die Sowjetunion auf dem Weg zur Weltmacht

Themenvorschläge "Zeitlupe"

- Entstehung und Bedeutung von Feindbildern
- Der Nord-Süd-Konflikt, eine Folge der imperialistischen Politik?
- Auswanderung in die USA aus der Gegend an der Saar
(Literaturhinweis zu Material für die Auswanderung aus dem Saarraum: Josef Mergen, Umfang und Gründe der Amerika-Auswanderung aus dem Saarland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts 1800-1852, in: Saarbrücker Hefte Jg. 1960, H. 12, S. 68ff. und ders., Die Auswanderungen aus den ehemals preußischen Teilen des Saarlandes im 19. Jahrhundert, T.1, Saarbrücken 1973)
- Die Befreiung der Sklaven in Nordamerika
- Die Vernichtung der Kultur der Indianer
- Wie versuchen Staaten heute, Kriege zu verhindern?
- Gorbatschows "Dritte Revolution"? Glasnost und Perestroika

Kooperationshinweise

Sozialkunde (Rückgriff auf Klasse 8 und Vorbereitung für Klasse 10, vgl. Vorläufiger Lehrplan Sozialkunde, Klassenstufe 8, UE IV und Vorläufiger Lehrplan Sozialkunde, Klassenstufe 10, UE I, III, IV):

- Staaten haben unterschiedliche Regierungen (Demokratie westlicher und östlicher Prägung);
 - Konflikte und Konfliktregelung zwischen Staaten
- Erdkunde (Klasse 9), vgl. Lehrplan Erdkunde, Klassenstufe 9, UE 9.1.1; 9.1.2; 9.4.1 - 9.4.5:
- Landwirtschaft und Industrie in den USA
 - Landwirtschaft und Industrie in der Sowjetunion
 - Grundlagen des Welthandels
 - Nord-Süd-Gegensatz
 - Probleme der Entwicklungsländer an einem ausgewählten Fallbeispiel
 - Merkmale und Klassifizierung der Entwicklungsländer
 - Notwendigkeit und Möglichkeiten der Entwicklungshilfe (Grundsätze und Maßnahmen moderner Entwicklungspolitik).

Klassenstufe 10

1. Unterrichtseinheit: Die Weimarer Republik

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich mit der Bedeutung der Weimarer Verfassung für die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland auseinandersetzen,
- die Rolle, die die politischen und wirtschaftlichen Belastungen bei der Entstehung der Republik für die innen- und außenpolitische Entwicklung in Deutschland gespielt haben, erkennen,
- am Beispiel der wirtschaftlichen Entwicklung in der Weimarer Republik Ursachen und Möglichkeiten der Bekämpfung von Wirtschaftskrisen diskutieren,
- die Auswirkungen des ersten Weltkrieges und der Frauenemanzipation auf Möglichkeiten der Veränderung des traditionellen Verhältnisses von Männern und Frauen untersuchen,
- Ergebnisse sozialer und kultureller Reformen der Weimarer Zeit an Beispielen aus der Arbeitswelt und der schulischen Ausbildung kennenlernen,
- unterschiedliche Faktoren, die zur Zerstörung der Weimarer Demokratie führten, untersuchen und sich mit möglichen Gefahren für den Bestand demokratischer Ordnungen auseinandersetzen.

Lerninhalte

Die Begründung der Weimarer Republik

Räterepublik oder parlamentarische Demokratie?; Stellung und Aufgabe der Verfassungsorgane; demokratische Beteiligung und Gewaltenteilung; das Verhältnis der Parteien zu Demokratie und Parlamentarismus; Frauenwahlrecht

Belastungen der Anfangsjahre

Versailler Vertrag, Inflation, Stellung der Reichswehr, links- und rechtsradikale Umsturzversuche (kommunistische Aufstände, Hitler-Putsch); Ruhrkampf

Sozialpolitische und kulturelle Neuerungen

Soziale Errungenschaften, z.B.: allgemeine Grundschule, Arbeitslosenversicherung, Betriebsrätegesetz, Acht-Stunden-Tag; verändertes Selbstverständnis der Frau; kulturelle Neuerungen, z.B.: Architektur (Bauhaus), Massenmedien (Rundfunk)

Die Außenpolitik

Reparationsfrage; Rapallo 1922, Locarno 1925; Eintritt in den Völkerbund 1926

Krise und Ende der Weimarer Republik

Soziale Folgen der Weltwirtschaftskrise; Anwachsen der republikfeindlichen politischen Kräfte; Notverordnungspolitik; Präsidialkabinette

Didaktisch-methodische Hinweise

- Zentrales Anliegen sollte es sein, die Leistungen der Weimarer Republik im sozialpolitischen und außenpolitischen Bereich vor dem Hintergrund der finanzpolitischen (Reparationen, Inflation), innenpolitischen (antidemokratisches Denken, Fortbestand der traditionellen Eliten des Kaiserreiches) und außenpolitischen Belastungen herauszuarbeiten.
- Die Kenntnisse der Schüler aus dem Fach Sozialkunde über die Zusammenhänge zwischen Wirtschafts- und Sozialordnung sollten vor allem bei der Behandlung der Wirtschaftskrisen der Weimarer Republik integriert werden.
- Wünschenswert ist eine Kooperation mit dem Deutsch- und Kunstunterricht, um die epochalen Neuerungen der "Zwanziger Jahre" im Bereich von Architektur, Malerei, Schauspielkunst und Literatur zu veranschaulichen.
- Zeitvorschlag 7 Stunden, mögliche Stundenthemen:
 - Der Reichspräsident - ein Ersatzkaiser?
 - Belastungen für die junge Republik
 - Gleichberechtigung der Frauen in Politik und Wirtschaft?
 - Die "goldenen" Zwanziger Jahre?
 - Die Zeit der Verständigung
 - Brünnings Deflationspolitik. Ein Mittel gegen Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit?
 - Die Weimarer Republik: Eine Demokratie ohne Demokraten?

Themenvorschläge "Zeitlupe"

- Novemberrevolution und Arbeiter- und Soldatenräte an der Saar (Literaturhinweis: K.M. Mallmann u.a., Richtig daheim waren wir nie. Entdeckungsreisen ins Saarrevier, Berlin, Bonn 1987, S.90ff.)
- Befragung älterer Mitbürger: Arbeit und Alltag nach dem 1. Weltkrieg
- Das Saarland unter der Verwaltung des Völkerbundes
- Rosa Luxemburg als Vorkämpferin für das Frauenwahlrecht
- Wirtschaftspolitische Konzepte: Möglichkeiten, Krisenerscheinungen zu begegnen?

Kooperationshinweise

Sozialkunde (vgl. Vorläufiger Lehrplan Sozialkunde Klassenstufe 10):

- Grundrechte und soziale Rechte
- Wirtschafts- und Sozialordnung
- Friedensordnung.

Deutsch und Bildende Kunst.

2. Unterrichtseinheit: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Maßnahmen und Methoden erklären können, mit denen die Weimarer Demokratie zerstört wurde und die Monopolisierung der Macht durch die NSDAP in einer Führerdiktatur erreicht wurde,
- die Bedeutung des persönlichen Engagements für den Schutz von Rechtsstaatlichkeit und Menschenwürde und die Erhaltung demokratischer Ordnungen einsehen,
- einen Einblick in das Alltagsleben unter den Bedingungen der NS-Diktatur erhalten,
- an einzelnen Beispielen Ziele und Maßnahmen der nationalsozialistischen Sozial- und Wirtschaftspolitik diskutieren und beurteilen,
- am Beispiel der Saarabstimmung die Ursachen für die breite Akzeptanz des Hitlerstaates in der Bevölkerung diskutieren,
- Eroberungskrieg, Judenvernichtung und Völkermord in ihrem Zusammenhang mit der NS-Ideologie erörtern,
- unterschiedliche Formen des Widerstandes kennenlernen und nach Motiven, Chancen und Auswirkungen einschätzen.

Lerninhalte

Die Rolle der NSDAP bei der Zerstörung der Weimarer Demokratie und die Entstehung des NS-Staates
 Politisches Programm der NSDAP, Gegner und unterstützende Gruppen, Machtergreifung, Gleichschaltung, Ausformung des NS-Staates

Wesentliche Elemente der NS-Ideologie

Rassenlehre und Antisemitismus, Sozialdarwinismus und Verherrlichung der Gewalt, Ablehnung von Marxismus und Demokratie, Führerprinzip, übersteigter Nationalismus und Lebensraumdenken

Wirtschafts- und Sozialpolitik

Beispiele aus Bereichen wie: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen; Aufrüstung und Autarkiepolitik, Familienpolitik, Situation der Frauen

Alltagsleben unter dem Nationalsozialismus (am Beispiel von Jugend und Erziehung)

Schule im NS; Sozialisation in HJ und BDM

Die Saarabstimmung 1935

Abstimmungsalternativen; Motive der "Status-quo-Bewegung" und der Anhänger der "Deutschen Front"; Eingliederung des Saargebietes in den NS-Staat

Judenverfolgung, -vernichtung und Völkermord

Antisemitismus; Nürnberger Gesetze; Novemberpogrome 1938; "Endlösung"; KZ und Vernichtungslager

Expansionspolitik und Zweiter Weltkrieg

Methoden der Außenpolitik bis 1939; Aufrüstung und Kriegsziele; der Vernichtungskrieg in Osten; Anti-Hitler-Koalition; Kriegswende und totale Niederlage

Widerstand

Motive, Ziele und Aktionsformen des Widerstands von Einzelpersonen, verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen (Arbeiterbewegung, Militärs, Kirchen, bürgerliche Eliten, Jugend und Studenten); Kampf gegen die Besatzungsmacht (Partisanen, Résistance)

| |
|---------------------------------|
| Didaktisch-methodische Hinweise |
|---------------------------------|

- Die Behandlung des Nationalsozialismus sollte nicht alle Lerninhalte sukzessive und gleichmäßig zu berücksichtigen versuchen. Der Lehrer sollte selbständig Schwerpunkte in Absprache mit den Schülern setzen.

- Aus der Beschäftigung mit dem NS-Unrechtsstaat muß den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit von Rechtsstaatlichkeit und Schutz der Menschenwürde und der Demokratie deutlich werden. Generell sollte hier die Chance genutzt werden, bei den Jugendlichen überzeugtes Engagement für die demokratische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland und eine Immunisierung gegen neofaschistische Tendenzen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen (z.B. auch Resentiments gegen Ausländer und Diskriminierung von Minderheiten) zu entwickeln und zu unterstützen. Die Behandlung des Widerstandes kann zur Bereitstellung von positiven Identifikationsmustern dienen.

- Der in jüngster Zeit zunehmenden Attraktivität rechtsradikaler Positionen bei Jugendlichen muß sich auch der Geschichtsunterricht stellen. Die Behandlung des Nationalsozialismus vor allem unter der Perspektive des Unrechts- und Gewaltregimes reicht offensichtlich nicht aus. Sie muß ergänzt werden durch die kritische Auseinandersetzung mit der Verführungskraft der sozialen Leitbilder des Nationalsozialismus (z.B. Männer- und Frauenbild, Volksgemeinschaft usw.), mit der scheinbaren Plausibilität seiner wirtschaftspolitischen Maßnahmen (z.B. Methoden der Arbeitsbeschaffung), mit der "Bequemlichkeit" autoritärer Entscheidungen und mit der Attraktivität nationalistischer Wunschträume.

- Unterrichtsmaterial für regionalgeschichtliche Themen hält das LPM bereit: Themenheft zur Abstimmung vom 13. Januar 1935 (1985) und für die Zeit nach 1935: J. Hannig, "Spurensuche: Nationalsozialistische Gewaltherrschaft an der Saar"; zu Personen des Widerstandes: Ders., "Erinnern für die Zukunft. Johanna Kirchner, Josef Wagner, Willi Graf" (= Saarländische Beiträge zur pädagogischen Praxis Bd.1 und 2, 1988); reichhaltiges Material auch in: Zehn statt tausend Jahre. Die Zeit des Nationalsozialismus an der Saar (1935-1945). Katalog zur Ausstellung des Regionalgeschichtlichen Museums im Saarbrücker Schloß. Saarbrücken 1988.
- Zeitvorschlag 14 Stunden, mögliche Stundenthemen:
 - Wer ebnete Adolf Hitler den Weg?
 - Machtergreifung und Gleichschaltung
 - NS-Wirtschaftspolitik - Überwindung der Wirtschaftskrise?
 - "Rassenlehre" und "Kampf ums Dasein" als Grundpfeiler der NS-Ideologie
 - Warum es nicht gelang, "Hitler an der Saar zu schlagen"
 - Schule und Erziehung im nationalsozialistischen Deutschland
 - Verfolgung und Vernichtung: Das Schicksal der Juden (Beispiel Anne Frank)
 - Widerstand und Umsturzversuche
 - Verfolgung und Widerstand an der Saar
 - Vorbereitung: "Alternative (Stadt)Rundfahrt", z.B. Saarbrücken; Besuch des KZs Natzweiler-Struthof; Besuch der NS-Ausstellung im Regionalgeschichtlichen Museum Saarbrücken
 - "Revisions-" oder "Großmachtpolitik"?
 - Hitler entfesselt den Krieg in Europa
 - Wie haben die Deutschen die Kriegsjahre erlebt?
 - Was soll nach der bedingungslosen Kapitulation mit Deutschland geschehen?

| |
|-----------------------------|
| Themenvorschläge "Zeitlupe" |
|-----------------------------|

- "Volksgemeinschaft": Propaganda und Realität
- Wirtschaftsaufschwung, Arbeitsbeschaffung und Rüstung
- Alternative Stadtrundfahrt Saarbrücken oder durch das St. Wendeler Land
- Fahrt zu Stätten von Widerstand und Verfolgung: KZ Natzweiler-Struthof, SS-Sonderlager Hinzert
- Besuch des Regionalgeschichtlichen Museums Saarbrücken, Ausstellung "Zehn statt Tausend Jahre. Die Zeit des Nationalsozialismus an der Saar 1935-1945"
- Schreiben einer Schulchronik 1935 -1945
- Befragen von Zeitzeugen zu Problemkomplexen der NS-Zeit an der Saar
- Kriegsgefangene und "Ostarbeiter" in unserer Stadt
- Das Schicksal ehemaliger jüdischer Mitbürger
- Kriegszerstörungen im Heimatort
- Jugendbücher zum Thema Drittes Reich
- Neonazismus, Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik

| |
|----------------------|
| Kooperationshinweise |
|----------------------|

Sozialkunde (vgl. Vorläufiger Lehrplan Sozialkunde, Klassenstufe 10, UE I und UE IV):

- Grundrechte und Friedensordnung.

3. Unterrichtseinheit: Das geteilte Deutschland

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Teilung Deutschlands als Folge des von den Nationalsozialisten entfesselten Weltkrieges und des Ost-West-Konfliktes kennen- und beurteilen lernen,
- das unterschiedliche Selbstverständnis der beiden deutschen Staaten, wie es in ihrer Verfassung und in ihrer Gründungsgeschichte zum Ausdruck kommt, erklären können,
- die Grundzüge der Entwicklung der deutsch-deutschen Beziehungen im Zusammenhang mit der Veränderung der Ost-West-Beziehungen erklären können,
- Ergebnisse der Politik der Annäherung und Verträge in ihren Auswirkungen für die Bürger in beiden deutschen Staaten diskutieren und einschätzen.

Lerninhalte

Der Ost-West-Konflikt und seine Bedeutung für die Teilung Deutschlands

Deutschlandbestimmungen der Potsdamer Konferenz; die alliierte Besatzungspolitik; Beginn des Kalten Krieges; Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik; Stationen der "doppelten Blockintegration"

Grundprinzipien der politischen Verfassung der beiden deutschen Staaten

Entstehung des GG und der Verfassung der DDR; Vergleich der Demokratieverständnisse

Die Beziehungen der beiden deutschen Staaten im Zeichen des Kalten Krieges

Anerkennungskonflikt: Alleinvertretungsanspruch - Zwei-Staaten-Theorie; Adenauers Politik der Stärke; Oder-Weiße-Grenze; Berlinkrise; Mauerbau

Die neue Ostpolitik im Rahmen von Entspannung und internationaler Kooperation

Übergang von Konfrontation zu Kooperation im Ost-West-Verhältnis; Politik der "kleinen Schritte"; Ostverträge; Vier-Mächte-Abkommen über Berlin; Grundlagenvertrag; Möglichkeiten und Grenzen deutscher Zusammenarbeit

Deutsch-deutsche Beziehungen heute

Politik zwischen Normalisierung und Austragung von Grundkonflikten (z.B. Städtepartnerschaften; innerdeutscher Handel; Besucherregelungen; Menschenrechte; Staatsangehörigkeitsfrage); Chancen und Bedingungen einer Wiedervereinigung

| |
|---------------------------------|
| Didaktisch-methodische Hinweise |
|---------------------------------|

- Zentrales Anliegen der Unterrichtseinheit ist die Darstellung der Entstehung der beiden deutschen Staaten und die Entwicklung ihres Verhältnisses im Rahmen des Ost-West-Konfliktes.

- Gerade die Geschichte der beiden deutschen Staaten bietet eine Möglichkeit, die metaphorische Bildsprache, deren sich Geschichtsschreibung wie Politik bedienen, den Schülerinnen und Schülern an Einzelbeispielen durchschaubar zu machen. Im Hinblick auf den Umgang mit Geschichte in außerschulischen Situationen ist eine Sensibilisierung für die Verwendung von Begriffen und bildhaften Wendungen außerordentlich wichtig, z.B.: "Väter des Grundgesetzes" - es gab auch Frauen im Parlamentarischen Rat! Warum spricht man gewöhnlich nicht von den "Müttern" des Grundgesetzes? In ähnlicher Weise könnte auch über Begriffe wie "Stunde Null", "Wirtschaftswunder" usw. nachgedacht werden.

- Das Thema eignet sich besonders dazu, Aspekte von Friedens- und Konfliktstrategien zu diskutieren (Ost-West-Konflikt; Konfliktstufen; "Kalter" und "Heißer" Krieg, negativer und positiver Friede). Insbesondere können die Schülerinnen und Schüler in diesem Zusammenhang die Rolle von Feindbildern bei Konflikten zwischen den beiden deutschen Staaten diskutieren. Eine Kooperation mit dem Fach Sozialkunde ist bei folgenden Aspekten notwendig: Krieg und Frieden, Feindbilder, Ist Friede möglich?, Frieden durch Vertragspolitik, Zum Frieden beitragen! (Vgl. Kooperationshinweise).

- Stereotype und Vorurteile können mit Berichten von Verwandten aus der DDR oder von DDR-Besuchern konfrontiert und dadurch hinterfragt werden. Die Verdeutlichung und die Diskussion von vorhandenen Vorurteilen und Aggressionen gegenüber den deutschen Nachbarn soll beitragen zum Abbau von Feindbildern und soll zur Friedensfähigkeit erziehen.

- Das Thema "Deutsch-deutsche Beziehungen heute" kann an regionalen und lokalen Beispielen behandelt werden, da eine Reihe von Sondervereinbarungen zwischen dem Saarland und der DDR existieren, z.B. saarländische Städte als Vorreiter für die Einrichtung von Städtepartnerschaften, Hinweis auf Wirtschaftsabkommen, Kulturabkommen und Jugendabkommen.

- Zeitvorschlag 12 Stunden, mögliche Stundenthemen:
- Die Siegermächte entscheiden über die Zukunft Deutschlands
 - Der Weg in den Kalten Krieg
 - Nachkriegsjahre: Besatzer und Besetzte
 - Die Neuformierung der politischen Kräfte in den Besatzungszonen
 - Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik
 - Die doppelte Blockintegration

- Bonn ist nicht Weimar: Parlamentarische Demokratie und soziale Marktwirtschaft
- Die DDR: Zentralverwaltungswirtschaft und sozialistische Demokratie
- Deutsche Probleme: "Alleinvertretungsrecht" oder "Existenz zweier Deutscher Staaten"
- Von der Konfrontation zur Kooperation zwischen den Großmächten
- Die "neue Ostpolitik"
- Deutsch-deutsche Beziehungen heute

Themenvorschläge "Zeitlupe"

- Väter und Mütter des Grundgesetzes
- Wiedervereinigung oder Neuvereinigung?
- Wiedervereinigungskonzeptionen in Ost und West
- Wie entstehen Feindbilder zwischen Staaten?
- Glasnost und Perestroika auch in der DDR?
- Die Öffnung der DDR zum Westen? (Pop-Konzerte; Anreize für Jugendliche; der Umgang mit Regimekritikern und kritischer Literatur)
- Städtepartnerschaften fördern den Frieden! Das saarländische Beispiel
- Eine Klassenfahrt in die DDR: Vorbereitung und Durchführung (Vorbereitungsseminare beim LPM)
- Aussiedler in der Bundesrepublik
- Nationale oder multikulturelle Gesellschaft?

Kooperationshinweise

Sozialkunde (vgl. Vorläufiger Lehrplan Klassenstufe 10):

- Grundrechte
- Krieg und Frieden
- Feindbilder; Ist Frieden möglich? Vertragspolitik, Zum Frieden beitragen
- Leben in der DDR.

4. Unterrichtseinheit: Aspekte der westeuropäischen Integration

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Motive und Ziele der westeuropäischen Integration kennenlernen,
- einen ersten Einblick in das Organisationsgeflecht der EG erhalten,
- Ergebnisse der europäischen Einigung als Teil der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ordnung der eigenen Umwelt erkennen,
- an einem konkreten Beispiel die positiven wie negativen Auswirkungen des Integrationsprozesses auf den einzelnen Bürger diskutieren,
- die Saarfrage 1955 in einen Zusammenhang mit der europäischen Integration und den deutsch-französischen Beziehungen stellen,
- Chancen und Möglichkeiten einer weiteren Integration über einen europäischen Binnenmarkt (1992) hinaus am regionalen Beispiel des Saar-Lor-Lux-Raumes untersuchen.

Lerninhalte

Motive und Ziele der europäischen Integration
Friedenssicherung; Überwindung des Nationalismus; ökonomische Interessen, kulturelle Tradition, künftige politische Rolle in Bezug auf die Weltmächte USA und UdSSR; neuerdings: gemeinsames Interesse an der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen

Formen und Ebenen der Integration
wirtschaftlich: EGKS, Euratom, EWG; militärisch: WEU; politisch: Europarat, EG, Europäisches Parlament, EG-Kommission

Die Saarabstimmung 1955
Saarfrage; Abstimmungskampf; politischer und ökonomischer Anschluß an die Bundesrepublik Deutschland

Chancen und Möglichkeiten der Integration
Politische Einigung; demokratische Legitimation; ökonomische Integration: europäischer Binnenmarkt 1992; Saar-Lor-Lux-Konzeption

| |
|---------------------------------|
| Didaktisch-methodische Hinweise |
|---------------------------------|

- Der Unterrichtsschwerpunkt ist in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern auf die Chancen und Möglichkeiten der europäischen Integration zu legen (Diskussion, Streitgespräch, Rollenspiel bieten sich als Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung an).

- Materialien sind z.B. im Heft 154/155 "Die Europäische Gemeinschaft" der Bundeszentrale für politische Bildung zu finden. Dort auch S. 40 Hinweise auf Medien und Adressen zur Informationsbeschaffung.

- Zum Themenschwerpunkt "Saarfrage" ist im Ansatz projektbezogenes Arbeiten - Befragen von Zeitzeugen möglich. Auch hier wären Kontroverspositionen darzustellen (Vgl. "Zeitlupe"), Unterrichtsmaterialien zur Saarabstimmung 1955 hält das LPM bereit.

- Zeitvorschlag 7 Stunden, mögliche Stundenthemen:

- Gemeinsame Interessen erfordern die europäische Integration
- Aussöhnung mit Frankreich: Die Saarfrage als Gegenstand der Westpolitik Adenauers
- Saarvertrag (1956) und Tag X (1959) aus der Sicht der Betroffenen
- Probleme können gemeinsam gelöst werden: Das Konzept des Saar-Lor-Lux-Raumes
- Das Europäische Parlament - mehr Integration durch mehr Demokratie
- Der europäische Binnenmarkt 1992: Ein aktuelles Problem der Europäischen Integration
- Ein Ziel: Die "Vereinigten Staaten von Europa"?

Themenvorschläge "Zeitlupe"

- Teilnahme am Europäischen Wettbewerb
- Besuch im Regionalgeschichtlichen Museum:
Von der Stunde 0 zum Tag X. Die 50er Jahre an der Saar (Eröffnung der Ausstellung am 22. Oktober 1989). Eine Vielzahl einzelner Aspekte zum Thema "Wie erlebten die Menschen im Saarland den Tag X ?" können die Schüler selbständig (z.B. über Befragungen) aufarbeiten und ihre Ergebnisse mit den Aussagen der Ausstellung konfrontieren.
- Die EG-Kommission: Hemmschuh in der Umweltpolitik?/ Die Einführung des Katalysators
- Das Ausländerwahlrecht
- Der EG Binnenmarkt und seine Konsequenzen für Schule und Berufsausbildung (z. B.: Rolle der Fremdsprachen, Schüler- und Lehrlingsaustausch)

Kooperationshinweise

Sozialkunde (vgl. Vorläufiger Lehrplan Sozialkunde, Klassenstufe 10, UE IV).

Erdkunde (vgl. Lehrplan Erdkunde, Klassenstufe 9, 9.2.2.1):
Strukturwandel der Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.















